



Jahresbrief

2021 • Neuenbürg

Amtsblatt der Stadt
NEUENBÜRG
mit den Stadtteilen
ARNBACH · DENNACH
WALDRENNACH
ROTENBACH

Herausgeber:

Bürgermeister Horst Martin

Druck und Verlag:

BIESINGER DRUCK GmbH & Co. KG
Bahnhofstraße 5, 75305 Neuenbürg
Telefon 0 70 82 / 94 45-0
Telefax 0 70 82 / 94 45-99
Mail stadtbote@biesinger-druck.de

Donnerstag, 23. Dezember

**Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger,
liebe Ehemalige und liebe Freunde aus aller Welt,**



lassen Sie mich vorab auf das Augenfällige eingehen: aus dem Neuenbürger Weihnachtsbrief ist der Neuenbürger Jahresbrief geworden. Der vertraute Jahresrückblick auf die kleinen und großen Ereignisse in unserer Stadt hat seinen Namen gewechselt. Das hat ganz einfach praktische Gründe und ist der Tatsache geschuldet, dass ein „Weihnachtsbrief“, aufgrund seines Titels, spätestens ab Mitte Januar nicht

mehr verteilt werden kann. Ein „Jahresbrief“ bietet mehr Möglichkeiten und kann beispielsweise neu Zugezogenen das ganze Jahr hindurch in die Hand gedrückt werden.

Als ich an dieser Stelle im letzten Jahr die Corona-Situation besprochen habe, hätte ich, das muss ich zugeben, nicht gedacht, dass die Pandemie Ende 2021 stärker denn je das dominierende Thema in unserem Alltag sein wird. Dementsprechend war und ist auch die Arbeit im Rathaus in vielen Bereichen durch Corona bestimmt: hier werden die Quarantänemaßnahmen umgesetzt, hier werden die Schnelltests für die Schulen und Kindergärten in großen Mengen bestellt und angeliefert, hier müssen die behördlichen Dienstleistungen auch bei Schließung angeboten werden. Das erfordert, neben dem üblichen Tagesgeschäft, einiges an Mehraufwand und zusätzlicher Organisation. Wir sind, wie alle anderen Einrichtungen und Unternehmen, neue Wege gegangen, um arbeits- und beschlussfähig zu bleiben. So fand zum Beispiel Ende Januar die erste digitale Gemeinderatssitzung statt und zur Verabschiedung des Ersten Landesbeamten Wolfgang Herz gab es eine Video-Grußbotschaft statt eines Handschlags. Auch die beiden Wahlen für den Landtag und den Bundestag waren vom Distanzhalten geprägt. Sie haben uns eine bislang ungekannte Menge an Briefwählern beschert und wir mussten jeweils ein zusätzliches zweites Briefwahlbüro einrichten, um am Wahltag ausreichend Kapazitäten für die Auszählung zu haben.

Besonders stolz bin ich im Jahresrückblick auf die Impfaktionen, die wir als Stadt angeboten und umgesetzt haben, als im Frühjahr 2021 der Impfstoff knapp und die Terminvergabe in den zentralen Impfbüros kompliziert und

nervenaufreibend war. Auch jetzt im Herbst konnten wir, inzwischen mit einer gewissen Erfahrung, noch einmal zusätzliche Impfangebote in der Stadt machen. Das war ein großer Aufwand und hat uns viel Kraft gekostet, aber es hat sich in jedem Fall gelohnt.

Je länger die Pandemie dauert, umso mehr Routine haben wir alle im Umgang mit den neuen Gegebenheiten entwickelt. Es gab und gibt aber auch Lebensbereiche, für die eine digitale Lösung nicht möglich ist. Dazu gehören die meisten Vereinsaktivitäten. Kürzlich sagte die Leiterin eines Neuenbürger Chores zu mir: „Wer hätte gedacht, dass das Singen einmal eine gefährliche Freizeitbeschäftigung sein könnte.“ Das ist so traurig, wie es wahr ist. Und es lässt sich auf den Gemeinschaftssport genauso übertragen. Wir alle hoffen, dass die Lage sich nach dem Winter dauerhaft bessert, damit wir alle zurückkehren können zu einem Miteinander, das Gemeinschaft und Nähe wieder unbeschwert möglich macht.

Leider können wir auch in diesem Jahr von einem Weihnachten „wie vorher“ nur träumen. Der neuerliche Anstieg der Corona-Pandemie-Zahlen besorgt uns alle. Wir alle beobachten die Entwicklungen mit großer Anspannung und stecken fest zwischen dem Heute und dem Morgen. Doch wäre es falsch – und davon bin ich fest überzeugt – immer nur auf die Schattenseiten zu blicken. Denn wir haben schon vieles geschafft auf dem Weg zur Überwindung dieser Krise. Es gibt genug Gründe, dafür dankbar zu sein. Es liegt an uns, nun weiterhin zusammenzuhalten, uns nicht unterkriegen zu lassen und das Beste aus der Situation zu machen, auch wenn sie uns einiges abverlangt. Wenn Sie in diesem Jahresbrief blättern, werden Sie entdecken, dass das im zurückliegenden Jahr an vielen Stellen und in vielen Momenten gelungen ist. Viel Freude beim Lesen und Erinnern!

Ich wünsche Ihnen und Ihren Familien ein schönes, von Optimismus getragenes Weihnachtsfest und ein friedvolles, gesundes und fröhliches Jahr 2022!

Ihr

Horst Martin
Bürgermeister



In diesem Jahr haben die Kinder der Kinderkrippe und des Kindergartens „Zwergenburg am Buchberg“ den Schmuck für unseren Rathaus-Weihnachtsbaum gebastelt. Weil das gemeinsame Schmücken im Rathaus leider wieder ausfallen musste, haben die Kinder die kleinen Weihnachtsbäume vor dem Rathauseingang geschmückt.



Foto: Stadt Neuenbürg

Danke!

Aktuelle Einwohnerzahlen

Die Entwicklung der Bevölkerungsstruktur der Stadt Neuenbürg stellt sich auf Grund der neuen Einwohnerzahlen wie folgt dar:

Kernstadt Neuenbürg:	5164 Einwohner (2584 männlich / 2580 weiblich)
Stadtteil Ambach:	1762 Einwohner (886 männlich / 876 weiblich)
Stadtteil Dennach:	705 Einwohner (345 männlich / 360 weiblich)
Stadtteil Waldrennach:	794 Einwohner (408 männlich / 386 weiblich)

Damit beträgt die Zahl der Gesamtbevölkerung 8425 (Stand November 2021) und ist im Vergleich zum Vorjahr (8336) um 89 Einwohner gestiegen.

Statistik der Gesamtstadt Neuenbürg 2021

(Stand November 2021)

Geburten	81	Vorjahr	65 (90)*
Heiraten	35	Vorjahr	40 (45)
Sterbefälle	77	Vorjahr	87 (103)
Kirchenaustritte	72	Vorjahr	47 (53)

Beurkundungen beim Standesamt Neuenbürg mit Kreisklinik

Sterbefälle	78	Vorjahr	70 (82)
Hausgeburten	1	Vorjahr	1 (1)

* () ganzes Jahr bis 31.12.2020

Neue Architektin im Stadtbauamt

Nach einer kurzen Vakanz im Neuenbürg Stadt Bauamt, hat die Architektin Nathalie Janda zum 01. Oktober 2021 die Nachfolge ihres Vorgängers Clemens Knobelspies angetreten.



Foto: privat

Mit der Wahl von Frau Janda hat sich der Gemeinderat Neuenbürg für eine hochqualifizierte Architektin mit langjähriger Berufserfahrung entschieden, die zuletzt in einem großen Architekturbüro in Karlsruhe tätig war.

Nathalie Janda, die aus Neuenbürg stammt und sich seit vielen Jahren auch ehrenamtlich für ihre Heimatstadt engagiert, bringt alle Voraussetzungen mit, um die vielfältigen Aufgabenbereiche des gesamten Hochbaus zu übernehmen.

Die Architektin wird künftig für Unterhalt, Sanierung und Planung aller städtischen Gebäude, aber für auch Stadtplanung und die Bauleitplanung sämtlicher privaten Bauvorhaben zuständig sein.

Neuenbürg tagt digital

Auch in Zeiten von Abstands- und Hygienemaßnahmen muss das öffentliche Leben weitergehen. Dazu gehört auch, dass der Gemeinderat tagt um aktuelle Themen zu diskutieren und zu entscheiden. Deshalb fand in Neuenbürg im Januar 2021 zum ersten Mal eine Gemeinderatssitzung als Videokonferenz statt, seit Ende November wird wieder online getagt. Damit das Gremium auch in der digitalen Form rechtskräftig beraten und beschlussfähig sein konnte, hatte der Gemeinderat noch in der letzten Sitzung 2020 eine entsprechende Änderung der Hauptsatzung beschlossen. Während die Ratsmitglieder bei den Online-Sitzungen vom heimischen Schreibtisch aus arbeiten, sind die Mitglieder der Verwaltung aus ihren Büros im Rathaus zugeschaltet. Interessierte Bürgerinnen und Bürger können, natürlich unter Einhaltung der Hygiene-Regeln, die Sitzung ebenfalls im Rathaus mitverfolgen, wo über eine Leinwand die Bildschirmansicht der Videokonferenz in den Sitzungssaal übertragen wird. Wer sich während der Bürgerfrageviertelstunde aktiv beteiligen möchte, kann sich über einen eigens aufgestellten Laptop zu Wort melden. Der Sitzungsverlauf ist, das hat die Erfahrung gezeigt, in aller Regel reibungslos, sowohl im Hinblick auf die Technik als auch im Hinblick auf die Diskussionen und Beschlussfassungen. Wortmeldungen der Gemeinderätinnen und Gemeinderäte werden über die Hand-heben-Funktion erfasst und können dann in entsprechender Reihenfolge in die Diskussion eingebracht werden. Die anschließenden Abstimmungsergebnisse zu den Beschlüssen werden über Handzeichen am Bildschirm und eine mehrfache namentliche Rückversicherung eindeutig erfasst. Auch wenn die digitale Gemeinderatssitzung eine Präsenzsitzung letztlich nicht ersetzen kann, da sind sich die Vertreterinnen und Vertreter der Fraktionen einig, ist sie dennoch eine gute und praktikable Option in Zeiten der Pandemie. Allen Beteiligten fehlt die persönliche Begegnung, aber alle Beteiligten sehen darin eben auch eine Möglichkeit, um die nötigen Entscheidungen für die Bürgerschaft am Ort zu diskutieren und letztlich auch zu fassen.

Nachrücker im Gemeinderat vereidigt

Die erste Präsenzsitzung des Neuenbürgers Gemeinderates nach einer längeren digitalen Sitzungsphase, auf Grund der hohen Inzidenzlage in der Region, nutzte Bürgermeister Martin am 29. Juli, um zwei neue Mitglieder offiziell zu vereidigen und im Gremium willkommen zu heißen.



Foto: Stadt Neuenbürg, v.l. StR Jürgen König, StRn Petra Wißmann, BM Horst Martin

Stadträtin Petra Wißmann war bereits in der Sitzung am 26.01.2021 als Nachfolgerin ihres Parteikollegen Michael Klarmann für die CDU in den Gemeinderat gekommen. Sie ist Mitglied im Technischen Ausschuss und im Umweltausschuss. Frau Wißmann war bereits von 2017 bis 2019 Mitglied des Gemeinderats.

Stadtrat Jürgen König, ebenfalls CDU, ist für die langjährige Stadträtin Katharina Winter nachgerückt. Seit dem 11.05.2021 gehört er nun dem Gremium an und ist Mitglied in zahlreichen Ausschüssen, wie dem Verwaltungsausschuss, dem Gemeinsamen Ausschuss für die Kläranlage Neuenbürg mit der Gemeinde Höfen an der Enz und der Gemeinde Engelsbrand, dem Stollenausschuss, dem Gemeinsamen Ausschuss der Verwaltungsgemeinschaft Neuenbürg / Engelsbrand und dem Umlegungsausschuss. Stellvertretend sprach Stadtrat König auch für Stadträtin Wißmann das Gelöbnis.

In der Gemeinderatssitzung vom 26. Oktober konnte Bürgermeister Martin Jonathan Eisemann von der UWV als neuen Stadtrat vereidigen. Eisemann rückt als Nachfolger für die scheidende Stadträtin Annika Müller nach, die für eine Ausbildung den Wohnort wechseln musste. Er ist Mitglied im Technischen Ausschuss und Umweltausschuss, sowie im Verwaltungsausschuss.



Foto: Stadt Neuenbürg, v.l. StR Jonathan Eisemann, BM Horst Martin

Alle neuen Stadträte bekamen von Bürgermeister Martin die obligatorische Riesentafel Nusschokolade überreicht, die jedes neue Mitglied im Gemeinderat erhält: „Weil wir hier gemeinsam einige Nüsse zu knacken haben. Auf eine gute Zusammenarbeit!“

Farbenfroher Container für Schnelltests



Foto: Stadt Neuenbürg

Am Montag, 08. März 2021 war die Corona-Testverordnung in Kraft getreten. Um möglichst vielen Menschen den Zugang zu diesen Tests zu ermöglichen, startete in Neuenbürg ein Schnelltestzentrum auf dem Stadthallenparkplatz. Die Schnelltests wurden und werden weiterhin in Zusammenarbeit mit der M & S Trading GmbH durchgeführt, die auch Betreiber des großen Testzentrums auf dem Messplatz in Pforzheim ist.

Die Corona-Testverordnung besagte im Frühjahr, dass jede Bürgerin und jeder Bürger die Möglichkeit hat, einmal pro Woche einen kostenlosen Corona Schnelltest durchführen zu lassen. Nachdem zwischenzeitlich die Schnelltests kostenpflichtig wurden, stehen sie jetzt wieder kostenlos zur Verfügung.

Drei Gemeinden – ein Ziel:

Impfaktion für Senioren erfolgreich

Seit Anfang April 2021 hatte die Schwarzwaldhalle in Birkenfeld ein sogenanntes Popup-Impfzentrum beherbergt. Hier hatten die drei Gemeinden Birkenfeld, Engelsbrand und Neuenbürg über einen Zeitraum von drei Monaten, gemeinsam mit den mobilen Impfteams aus Karlsruhe und Mönshheim, mehrere Impfangebote speziell für Seniorinnen realisiert.



Foto: Stadt Neuenbürg, Tobias Hass (Mitte), Katrin Hölle (rechts) mit den Kolleginnen aus Neuenbürg und Engelsbrand

Die enorme logistische Leistung, die mit der Organisation dieser Impftermine verbunden war, wäre ohne das Engagement der Mitarbeitenden aus allen drei Rathäusern kaum möglich gewesen. Einige hundert Impfberechtigte waren angeschrieben worden und gut 800 von ihnen konnten letztlich eine vollständige Corona-Impfung erhalten. Die Fäden der gesamten Organisation liefen bei Tobias Haß und Katrin Hölle aus der Birkenfelder Verwaltung zusammen. Beiden gilt ein herzliches Dankeschön. Gleichmaßen Herrn Bürgermeister Steiner wie der gesamten Gemeinde Birkenfeld

Einsatz im Hochwassergebiet

Neben der Pandemie hielten uns auch noch andere Ereignisse in Atem - so etwa das Hochwasser an der Ahr/Eifel und in der Pfalz. Ein Ereignis von bundesweiter Tragweite. In den betroffenen Gebieten wird aktuell noch immer aufgebaut. Dies wird auch noch Jahre in Anspruch nehmen. Ein Feuerwehrgespann aus Neuenbürg war am 19. Juli zum Einsatz ins Hochwassergebiet aufgebrochen.



Foto: Stadt Neuenbürg, von links die Feuerwehrlaute Fischer (Abteilungskommandant Neuenbürg), Kern, Klarmann, Powell, Allion (Abteilungskommandant Arnbach), Weber, Wankmüller (Feuerwehrkommandant), und Schönthaler kurz vor ihrer Abreise in das Hochwasser Katastrophengebiet.

Nachdem die Mannschaft, mit je vier Feuerwehrmännern aus Arnbach und Neuenbürg, um 6.00 Uhr früh den

Marschbefehl erhalten hatten, war der Zug um 10.30 Uhr startklar. Welche Aufgaben die Männer vor Ort erwarten, war zu diesem Zeitpunkt noch nicht klar, aber Flexibilität, so Feuerwehrkommandant Wankmüller, gehöre zum Handwerkszeug. Untergebracht war das Team in der Kaserne Hermeskeil in Rheinland-Pfalz, aber weil die genauen Bedingungen vor Ort nicht klar waren, wurden vorsorglich Decken und eine Notverpflegung eingepackt. Nach vier Tagen im Einsatz kehrte das Einsatzteam nach Neuenbürg zurück. Großer ehrenamtlicher Einsatz kam auch von der Firma Ochner aus Dennach. In Eigeninitiative hatte der Firmenchef mit seinen Mitarbeitern in mehreren Einsätzen bei den Aufräumarbeiten in Schuld/Ahrtal unterstützt. Sie waren dabei mit Baggern und LKWs aus dem eigenen Fuhrpark im Einsatz.

Außerdem gab es aus Neuenbürg, angeregt von Hausmeister Egbert Müller, eine Möbelspende für die Schule in Schuld und der Gemeinderat hat im Juli eine Beteiligung an der Spendenaktion des Landkreises mit 3000 € beschlossen. Bei dieser Aktion waren im Enzkreis insgesamt fast 250 000 € zusammengekommen. Geld das im Hochwassergebiet dringend gebraucht wurde.

DLRG erhält Spende für Impfeinsatz

Als Dankeschön für ihren Einsatz im Popup-Impfzentrum in der Schwarzwaldhalle erhielt die DLRG Ortsgruppe Birkenfeld, vertreten durch die beiden Vorstandsmitglieder Bodo und Svenja Fingberg, eine Spendenscheck über 2400 €. Beide hatten mit ihren Kolleginnen und Kollegen der DLRG an insgesamt sechs Impftagen in der Birkenfelder Schwarzwaldhalle Dienst getan und damit wesentlich zu einem reibungslosen Ablauf der Impftermine beigetragen.



Foto: Stadt Neuenbürg, v.l. BM Martin Steiner, Svenja Fingberg, BM Horst Martin, Bodo Fingberg, BM Thomas Keller

Überreicht wurde der Scheck von den Bürgermeistern Martin Steiner, Birkenfeld, Horst Martin, Neuenbürg und Thomas Keller, Engelsbrand. Sie hatten mit ihren Gemeinden ein sogenanntes Impfcluster gebildet und gemeinsam eine niedrigschwellige Sonderimpfaktion für Seniorinnen und Senioren auf die Beine gestellt. Die Impfungen hatten von Anfang April bis Mitte Juni stattgefunden, wobei insgesamt etwa 1000 Menschen geimpft worden sind.

Mit ihrer Spende bedankten sich die Rathauschefs bei den Rettungshelfern für ihr Engagement und lobten alle drei die gute Zusammenarbeit mit den Helferteams aus der Verwaltung und dem medizinischen Bereich.

Die Birkenfelder DLRG freut sich über die großzügige Spende. Wohin der Betrag fließen wird, steht auch schon fest. „Wir brauchen immer Geld für unsere Ausrüstung, also Arbeitskleidung und verschiedene Gerätschaften, die für unsere Einsätze wichtig sind.“, so Svenja Fingberg.

Schlaraffenland für Bienen – das Rathaus schmückt sich insektenfreundlich

Der Einsatz von Pestiziden und die fortschreitende Verarmung der Landschaft machen es für viele Insekten schwer, noch ausreichend Nahrung zu finden. Die richtige Auswahl an Pflanzen in unseren Gärten ist deshalb wichtig für diese Kleinstlebewesen. Aber auch die Städte werden für Bienen & Co immer mehr zum Zufluchtsort.



Foto: Stadt Neuenbürg, Blick aus dem Rathaus

Um auf diesem Gebiet einen Beitrag zum Naturschutz zu leisten, hat die Stadtgärtnerei Neuenbürg in diesem Jahr erstmals die Blumenkästen am Rathaus mit insektenfreundlichen Stauden bepflanzt. Sarah Schwab vom Tiefbauamt der Stadt hat sich um die Pflanzenauswahl und die Umsetzung dieses Projektes gekümmert und so schmücken Hängendes Eisenkraut, Elfensporn, Kapkörbchen, Gundermann und Weiße Schneeflocke die historische Fassade. Um die Versorgung der Blumenkästen zu optimieren und gleichzeitig Wasser zu sparen hat die Stadt darüber hinaus ein Bewässerungssystem zur Tröpfchenbewässerung installiert.

Die insektenfreundliche Begrünung der Stadt soll aber nicht auf die Fassade des Rathauses beschränkt bleiben. Im gesamten Stadtgebiet und in den Stadtteilen waren Blumenbeete angelegt worden, die als Lebensraum für alle Arten von Insekten dienen sollen.

Startschuss für den neuen Boden

Der neue Stadthallenboden ist fertig! Mit der Schlussabnahme am 06. Oktober wurden die Arbeiten nahezu fristgerecht abgeschlossen.



Foto: Stadt Neuenbürg

Nachdem der alte Hallenboden durch einen Wasserschaden im Zuge der Dachsanierung von ein paar Jahren beschädigt worden war und er außerdem das Ende seiner

möglichen Nutzungsdauer erreicht hatte, war eine Sanierung nötig geworden. Die Baumaßnahme war für dieses Jahr im Rahmen der Sportstättenförderung vom Land finanziell unterstützt worden. Ob die Arbeiten innerhalb des veranschlagten Zeitrahmens abgeschlossen werden können, war lange Zeit nicht sicher, da die Baubranche in diesem Jahr mit starken Lieferengpässen beim Material zu kämpfen hatte.

Im Juni wurde der alte Boden entfernt, wobei der Rausriss alleine zwei Wochen in Anspruch nahm. Im Anschluss konnte der Estrich eingebracht werden. Nach dem Trocknen mussten die Bodenhülsen angebracht und Abdichtungsarbeiten durchgeführt werden, bevor die einzelnen Schichten des Sportbodens verlegt werden konnten. Danach konnte der fertige Boden liniert und versiegelt werden, bevor letzte Arbeiten in der Halle zum Abschluss kamen. So wurde zum Beispiel die Tribüne wieder aufgebaut und mit neuen, breiteren Rollen versehen, die den neuen Boden schonen sollen. Außerdem mussten die Befestigungspunkte für die Tore noch angebracht werden. Eine neue LED-Beleuchtung und neue Sportgeräte, wie Tore, Volleyballstangen oder Sprossenwände sorgen dafür, dass die Halle in nahezu neuem Glanz erstrahlt. Außerdem wurden die Hallenwände gestrichen. Die Malerarbeiten im Foyer und in den Umkleidekabinen sind für das nächste Jahr geplant. In einer der letzten Gemeinderatssitzungen wurde außerdem positiv über die Anschaffung einer Videoleinwand, die von den Vereinen gegen Gebühr genutzt werden kann, abgestimmt.

Am Samstag nach der Schlussabnahme konnte der neuerlegte Hallenboden dann gleich seine erste Bewährungsprobe bestehen. Die Foxes vom Neuenbürger HC hatten ihr zweites Spiel in dieser Saison auf heimischem Terrain.

Sanierung der Ortsdurchfahrt

Die Erneuerung der Fahrbahndecke der Ortsdurchfahrt hat das Leben in der Neuenbürger Innenstadt in der zweiten Jahreshälfte maßgeblich mitbestimmt. Verantwortlich für die Baumaßnahme war das Regierungspräsidium Karlsruhe in Zusammenarbeit mit der Straßenbaufirma EUROVIA. Die Kosten belaufen sich auf rund 1,3 Millionen Euro. Begonnen wurden die Bauarbeiten am 9. August und sollte bis Ende November abgeschlossen sein.



Foto: Stadt Neuenbürg

Im ersten von zwei Bauabschnitten wurde die Bahnhofstraße von der Ortsmitte aus Richtung Bahnhof saniert, wobei der Bauabschnitt in neun Bauphasen unterteilt war, um die Einschränkungen für die Anlieger so gering wie

möglich zu halten. Fußgängerkehr war überall jederzeit möglich, auch Einsatzfahrzeuge konnten im Notfall die Baustelle immer passieren. Dennoch wurde den Anliegern und Geschäftsleuten entlang der Bahnhofstraße einiges an Geduld und Gelassenheit abgefordert.

Bauabschnitt II, unterteilt in vier Bauphasen, erstreckte sich dann von der Ortsmitte aus durch die Wildbaderstraße in Richtung Ortsausgang. Die Umleitung des Durchgangsverkehrs und die Vorgabe, hier die Durchfahrt für Rettungsfahrzeuge gewährleisten zu müssen, stellte eine große Herausforderung dar und sorgte zeitweise für starken Unmut bei betroffenen Anwohnern.

Mittlerweile, zum Zeitpunkt des Redaktionsschlusses, wird mit einem Baustellenende für den 14. Dezember geplant. Dann kann Neuenbürg wieder aus allen Richtungen befahren und verlassen werden.

Arnbacher Friedhof neu gestaltet

Die Art und Weise wie wir unsere Toten beerdigen hat sich in den vergangenen Jahrzehnten verändert. Neue Bestattungsformen haben sich in der Zwischenzeit etabliert und unsere Friedhöfe müssen sich diesen Veränderungen anpassen.



Foto: Stadt Neuenbürg, Blick auf das gärtnergepflegte Gräberfeld

Auch die Stadt Neuenbürg trägt den veränderten Bestattungswünschen Rechnung. Auf dem Arnbacher Friedhof wurden im Sommer neue Grabfelder mit ca. 150 neuen Urnengrabstätten angelegt. Sechs unterschiedliche Bestattungsmöglichkeiten sind möglich, von konventionellen Urnengräbern über gärtnergepflegte Urnengräber oder Rasengräber bis hin zu Baumgräbern. Auch anonyme und halbanonyme Grabstätten wird es künftig geben. Den Friedhofsplanern ist es gelungen, in Arnbach eine harmonische und fast schon parkähnliche, wunderschöne Friedhofanlage zu gestalten, die von der Bevölkerung sehr positiv angenommen wird. In 2022 wird eine ähnliche Umgestaltung des Neuenbürger Friedhofs folgen.

Der Wochenmarkt zieht um

Der Neuenbürger Wochenmarkt hatte es im vergangenen Jahr nicht leicht. Aufgrund von Sanierungsarbeiten an der Stadtkirche und einer Erneuerung der Ortsdurchfahrt mussten die Marktbetreiber mehrere Male mit ihren Ständen umziehen. Eine Ausweidlösung zu finden war nicht immer einfach, weil das Platzangebot in der Innenstadt, gerade bei den vielen Baustellen, nicht viele Möglichkeiten bietet. Nach kurzen Zwischenstationen in der Rathausstraße und am Mühlewehr hat der Wochenmarkt zwischenzeitlich sei-

nen Platz gefunden: Auf dem Vorplatz der Häglesweg-Halle neben der Schlossbergschule bietet der Kastanienhof für die Händler eine gute Zugänglichkeit und den Marktbesuchern ein schönes Ambiente.

Sanierung der Stadtkirche

Gute 200 Jahre alt ist die Neuenbürger Stadtkirche und diese Zeit ist an dem ehrwürdigen Gemäuer nicht spurlos vorbei gegangen. Untersuchungen zeigten, dass das Gebälk des Dachstuhls, durch Feuchtigkeit angegriffen ist und teilweise ausgetauscht werden muss. Im Zuge der Sanierungsarbeiten hat sich dann herausgestellt, dass der Aufwand sogar um 40% höher sein wird, als ursprünglich angenommen. Die Stadt Neuenbürg beteiligt sich an den Sanierungskosten mit ursprünglich 40 000 €, wobei sich dieser Betrag entsprechend den Gesamtkosten erhöhen wird.



Foto: Stadt Neuenbürg

Das kommende Jahr soll für die Planung der Sanierungsarbeiten im Innenraum genutzt werden, damit die Kirche dann spätestens in 2023 in neuem Glanz erstrahlen kann.

Das Taubenhaus steht

Um die hohe Zahl der Tauben in Neuenbürg zu regulieren war im Herbst vorigen Jahres im Gemeinderat der Bau eines Taubenhauses beschlossen worden. Im Juli wurde es auf dem städtischen Parkdeck aufgestellt.



Foto: Stadt Neuenbürg, Schlüsselübergabe durch Jan Henrich von der Fa. Reich an den Verein Enztauben, vertreten durch Vanessa Mauritz.

Planung, Konstruktion und Aufbau sind eine Spende der Firma Reich. Betreut wird das Taubenhaus künftig von ehrenamtlichen Mitgliedern des jüngst gegründeten Vereins

„Enztauben“. Sie werden das Haus reinigen, die Tauben füttern und ihre Eier gegen Gipsattrappen austauschen.

Automatische Steuerung für das Mühlewehr

Die Sanierungsarbeiten, die im August 2020 für das Mühlewehr in Angriff genommen worden waren, konnten zum Jahresende 2020 erfolgreich abgeschlossen werden. Dabei wurden die alten Kanalfallen aus Holz gegen eine neue Edelstahltafel ausgetauscht. Außerdem wird durch den Einbau eines neuen Rahmens künftig eine ordentliche Abdichtung im Hochwasserfall möglich sein und ein neues Hydraulikhubwerk ersetzt den alten Elektromotor. Mit diesen baulichen Maßnahmen wurde eine automatisierte Steuerung des Mühlewehrs realisiert, die künftig auch eine Fernwartung der Anlage ermöglichen soll. Das Mühlewehr als wichtiger Stromlieferant versorgt die Stadt Neuenbürg mit durchschnittlich 174 kWh Strom im Jahr. Für 2022 steht die Sanierung des Badwehrs auf der Agenda.

Breitbandausbau in Neuenbürg

Das Thema Breitbandausbau für Neuenbürg begleitet uns schon seit längerer Zeit.

Ein Breitband-Internetzugang ist ein Zugang zum Internet mit vergleichsweise hoher Datenübertragungsrate. Hier im Enzkreis ist der Zweckverband Breitbandversorgung für alle Belange des Breitbandausbaus in den Verbandsgemeinden, darunter auch Neuenbürg, zuständig. Ziel des Zweckverbands ist eine dauerhafte und nachhaltige Verbesserung der Internetzugänge für private Haushalte, Gewerbebetriebe und sonstige Nutzer im Zweckverbandsgebiet, indem Glasfaser-Leitungen im ganzen Enzkreis bis ins Haus gebaut werden sollen. Dadurch soll jedem Einwohner im Enzkreis eine Übertragungsrate von min. 30 Mbit/s zur Verfügung stehen. Der Breitbandausbau im Enzkreis wird in Zusammenarbeit mit dem Netzbetreiber Vodafone realisiert. Zudem ist der Zweckverband auch Ansprechpartner für die Bürgerinnen und Bürger des Enzkreises bei allen Fragen zum Thema Glasfaser-Ausbaus.

Dieses Jahr wurde es nun auch in unserer Stadt konkret. Im Frühjahr konnten sich Bürgerinnen und Bürger in einem Beratungsbüro von Mitarbeitern des Netzbetreibers Vodafone zum Thema Glasfaseranschluss beraten lassen und Verträge abschließen. Im November haben dann Arbeiten zum Ausbau der Breitbandversorgung in der Albert-Schweitzer-Straße begonnen. In einem ersten Arbeitsschritt wird hier die Glasfaseranbindung an die Gebäude vorgesehen und damit die Anbindung an den Ortskern sichergestellt. Dieser bauliche Vorgriff ist die Voraussetzung für einen späteren Vollausbau der Infrastruktur, wenn die Glasfaserkabel verlegt und ans Netz angeschlossen werden. Insgesamt wird das Breitbandprojekt, bis es in den nächsten Jahren - etwa bis 2024/2025 - baulich umgesetzt sein wird, 19,5 Mio € kosten.

Die Stadt erhält hier von Bund und Land jedoch auch Zuschüsse in Höhe von 17,5 Mio €.

Auf ins Badevergnügen!

Obwohl im Neuenbürger Freibad auch in dieser Badesaison Pandemieregeln den Tagesablauf bestimmt haben, haben sich die beiden Bademeister Nicki Talmon und Meike Dippon jeden Tag kräftig ins Zeug gelegt, um ihren Badegästen einen unbeschwerten Freibadbesuch zu ermöglichen.



Foto: Stadt Neuenbürg, eine Schulklass aus Birkenfeld genießt das Badevergnügen im Neuenbürger Freibad

Im Schwimmerbecken waren vier Meter breite Bahnen abgeteilt, die die vorgeschriebene „Einbahnstraßeregelung“ beim Schwimmen sichergestellt und es gleichzeitig ermöglicht haben, zu überholen. Die Sprunganlage war Sicherheitsgründen nicht geöffnet, hier wären sich Schwimmer und Springer in die Quere kommen. Alle anderen Anlagen, wie Rutsche, Kleinkinderbereich, Volleyballfeld und Kiosk, waren geöffnet und wurden gerne genutzt.

Täglich ein bis zwei Schwimmkurse und an den Wochenenden Schnupperkurse für Taucher waren genauso im Angebot wie zweimal wöchentlich Aqua Fitness mit Bademeisterin Meike Dippon. „Wir hatten Besucher, die extra für die Aqua Fitness zu uns nach Neuenbürg gefahren sind“, berichtet Bademeister Talmon.

Dass ein Freibad nicht nur zum Schwimmen genutzt werden kann, zeigte die Veranstaltung einer Evangelische Kirchengemeinde im September, als 60 Personen hier eine Wassertaufe feierten.

Freibadsaison 2021 in der Corona-Pandemie

Die Badesaison 2021, die immer noch von der Corona-Pandemie bestimmt wurde, konnte mit entsprechendem Hygienekonzept bereits am 31. Mai 2021 von Kämmerin Gabriele Häußermann und dem Schwimmmeister Nicki Talmon offiziell eröffnet werden. Unser Freibad war dann ununterbrochen bis Sonntag, 12. September geöffnet.

Neben dem im letzten Jahr eingeführten Ticketsystem konnte in diesem Jahr der Eintritt auch wieder direkt an der Freibadkasse bezahlt werden. Die Besucherinnen und Besucher mussten hierfür ihre Kontaktdaten hinterlassen. Zwei Zeitzonen eine am Vormittag und eine am Nachmittag, sorgten dafür, dass sich nie mehr als 600 Personen pro Zeitzone auf dem Gelände des Freibads befanden um das Risiko einer Ansteckung zu verhindern.

Erfreulicherweise konnten in diesem Jahr wieder unsere beliebten Freizeitattraktionen wie Aqua-Gymnastik, Aqua-Fitness und vor allem Schwimmkurse für Kinder stattfinden, die gerne angenommen wurden. Auch das Volleyball- und Schachfeld durfte wieder genutzt werden.

Der Sommer 2021 bescherte dem Freibad 16.140 Besucher – das waren immerhin 4.002 Besucher mehr als im Vorjahr. Der nasse und verregnete Sommer hat auch hier seinen Teil dazu beigetragen. Die Besucher waren jedoch alle positiv gestimmt und glücklich, dass das Freibad – wenn auch mit gewissen Einschränkungen – wieder geöffnet hatte.

Das gesamte Freibad-Team hat auch unter diesen besonderen Umständen erneut hervorragende Leistungen vollbracht und bedankt sich bei allen Badegästen.

Neuenbürger Ferienprogramm ein voller Erfolg

Drei abwechslungsreiche Ferienwochen konnten die Neuenbürger Schulkinder im Rahmen der städtischen Ferienbetreuung in diesem Sommer wieder erleben. Das Angebot, das Mona Eberle, die städtische Koordinatorin für Kinder- und Jugendarbeit, zusammengestellt hatte, war ein voller Erfolg.

Für jede der drei Ferienwochen gab es ein buntes Paket aus viel Bewegung, Abenteuer und spannenden Exkursionen. So konnten die Kinder zum Beispiel beim Sportverein Waldrennach, TSV Dennach und Tennisclub Neuenbürg schnuppern und sich in den unterschiedlichen Sportarten versuchen. Mit der Schutzgemeinschaft Eyachtal wurden kleine und kleinste Tierchen in Wald und Wiesen erforscht und mit der Waldpädagogin Ulla Ohhaus und ihrer Familie bauten die FerienprogrammKinder ein Insektenhotel, das am Biotop beim Waldrennacher Wasserturm seine neue Heimat gefunden hat.



Foto: Stadt Neuenbürg, die FerienprogrammKinder nach ihrem Faustballtraining mit frisch erworbenen Urkunden.

Wie jedes Jahr gab es auch eine Erkundungstour rund um das Neuenbürger Schloss und zum Abschluss Stockbrot in der Burgruine. Beim Besuch des Bergwerks Frischglück ging es tief unter die Erde, ausgerüstet mit Schutzhelm und warmer Kleidung rein ins feuchte Dunkel des Stollens. Schließlich waren die Kinder noch eingeladen in die Pektinfabrik von Herbstreith & Fox und lernten anschaulich, wie und woraus Pektin gewonnen und wofür es benötigt wird. Eine Geschenküte mit pektinhaltigen Leckereien gab es als Belohnung obendrauf. „Wir haben überall ganz schön viel gelernt und es war nie langweilig.“, sind sich die Kinder einig.

Es wurde aber nicht nur ‚gelernt‘. Zwischendurch ging es raus aus Neuenbürg und rein ins Abenteuer. Dann durften die Kinder im Kletterpark ihren Mut und ihre Geschicklichkeit unter Beweis stellen oder sich auf dem Barfußpfad über unebenes, matschiges Gelände vorantasten. Ein besonderes Erlebnis war sicherlich auch die Wanderung mit Alpakas in Gräfenhausen, wo jedes der Mädchen und Jungen ein ‚eigenes‘ Alpaka an die Leine bekam und damit die Verantwortung es heil vom Spaziergang nachhause zu bringen. Ganz nebenbei erfuhr die Gruppe eine ganze Menge Wissenswertes über die drolligen Wolltiere. Den Abschluss des Ferienprogramms 2021 bildete, und auch das hat fast schon Tradition, die Instrumentenreise in Städtischen Musikschule Neuenbürg. An fünf Stationen

konnten die Kinder verschiedenste Instrumente ausprobieren und nach Herzenslust tröten, klimpern oder trommeln. Zum Abschluss der musikalischen Reise wurde die ganze Gruppe von Bezirkskantorin Kim in die Stadtkirche entführt, wo jedes Kind, wenn es wollte, einmal ein paar Töne auf der großen Kirchenorgel spielen durften.

Mona Eberle und ihr Betreuungsteam mit Schulsozialarbeiterin Anna Knauer, Nicole Wendelstorf von der Ganztageschule, Vanessa Rapp und Luisa Förschler ziehen eine mehr als positive Bilanz der letzten drei Wochen. Obwohl es nicht für alle interessierten Kinder einen Platz in der Ferienbetreuung gegeben hat, konnten insgesamt 53 Mädchen und Jungen teilnehmen.

„Unser großes Dankeschön gilt den örtlichen Vereinen und Unternehmen. Wir bieten das Ferienprogramm nun schon im 16. Jahr an und ich bin jedes Jahr wieder begeistert, mit wieviel Engagement und guten Ideen sich alle auf unseren Besuch vorbereiten!“, erklärt Eberle.

Kioskbetreiber in den Ruhestand verabschiedet

Nach 26 Jahren als Betreiber des Kiosks im Neuenbürger Freibad gingen die Brüder Francesco und Giuseppe Alberti mit dem Saisonende dieses Jahr in ihren wohlverdienten Ruhestand. Stadtkämmerin Gabriele Häußermann und Bademeister Nicki Talmon verabschiedeten die beiden und wünschten Ihnen für die kommenden Jahre alles Gute. „Vielleicht haben wir jetzt wieder Zeit für eine morgendliche Runde im Schwimmbecken. Das ist in den letzten Jahre leider zu kurz gekommen“, so Giuseppe Alberti.

Unter vierzehn Mitbewerbern war Francesco Alberti 1995 von der Stadtverwaltung als neuer Kioskbetreiber des Freibades ausgewählt worden. Dass diese Entscheidung damals richtig war, liegt nach vielen Jahren der Zusammenarbeit auf der Hand. Mit Unterstützung der ganzen Familie war es möglich gewesen, den ganz besonderen Anforderungen des Geschäfts gerecht zu werden. „Denn“, so Francesco Alberti, „es ist nicht immer einfach, flexibles Personal zu finden.“ Schließlich sei der Kioskbetrieb im Freibad komplett abhängig vom Wetter und das ließe sich eben schlecht planen.



Foto: Stadt Neuenbürg, Gabriele Häußermann, Francesco und Giuseppe Alberti, Nicki Talmon.

Die Zufriedenheit ihrer Kundschaft war den Brüdern immer wichtig. Ihr Kiosk öffnete jeden Morgen bereits um 10.00 Uhr, damit auch die Frühschwimmer auf einen frischen Kaffee zählen konnten. Um an besucherreichen Tagen die Warteschlange zu entzerren, gab es über viele Jahre einen separaten Eiswagen im hinteren Teil des Freibades.

Und schließlich waren da noch die Panzerotti - kleine ausgebackene Hefeteigtaschen mit Tomate-Mozarella-Füllung und Spezialität des Kiosks. Für viele Neuenbürger ist diese Leckerei unfehlbar mit ihrem Freibad verbunden. In den kompletten, wenn auch wohlverdienten Ruhestand verabschieden sich Francesco und Giuseppe Alberti allerdings nicht. Die familieneigenen Pizzeria auf der Wilhelmshöhe wird die beiden weiterhin auf Trab halten.

Porto wird zur Spende

Die Netze BW ruft seit einiger Zeit dazu auf, ihr den Stand des Stromzählers nicht mehr per Post, sondern mittels elektronischer Medien mitzuteilen. Als Anreiz verspricht der Netzbetreiber, das dadurch eingesparte Porto einer gemeinnützigen Einrichtung vor Ort zu spenden. So kamen im vergangenen Jahr in Neuenbürg 4.081,35 Euro zusammen.

Die Spende ging in gleichen Teilen an den Gesangverein Edelweiß Dennach e.V., die Chorgemeinschaft „Liederkrantz-Freundschaft“ e.V. und die Chorgemeinschaft „Frohsinn“ Waldrennach. Kein schlechter Zeitpunkt für den unverhofften Geldsegen. Sind doch nahezu alle Vereine, die in der Regel ohnehin nicht über große finanzielle Mittel verfügen, von der Corona-Pandemie arg gebeutelt. „Die Netze BW hat da eine ganz tolle Idee gehabt – gut gemacht!“, findet Bürgermeister Horst Martin lobende Worte für die Aktion und ergänzt: „Mein herzlicher Dank richtet sich auch an alle Haushalte in unserer Stadt, die die Spende mit ihrer Teilnahme überhaupt erst möglich gemacht haben.“



Foto: Stadt Neuenbürg, v. l. Petra Enßle, Wolfgang Juretschke, Bürgermeister Horst Martin, Timo Stutz von Netze BW, Christine Bodamer und Anja Fody.

Volkstrauertag in Neuenbürg und den Ortsteilen

Am Volkstrauertag am 14. November wurde in Neuenbürg der Opfer von Gewalt und Krieg gedacht. Bürgermeister Martin und die Ortsvorsteher Alexander Pfeiffer und Frank Wendelstorf legten an den Kriegerdenkmälern im Stadtgebiet in pandemiebedingt kurzen Zeremonien Kränze nieder.

Die beiden Kranzniederlegungen in Arnbach und Neuenbürg wurden wie jedes Jahr von Bürgermeister Martin vorgenommen. Unterstützt wurde er von Rita Klee, die als Vertreterin des Roten Kreuzes an den Zeremonien teilnahm. Bürgermeister Martin betonte in seinen Ansprachen, wie wichtig der Volkstrauertag als Tag der Erinnerung sei. Geschehenes Leid und Gewalt, so Bürgermeister Martin, könne man nicht rückgängig machen.



Foto: Stadt Neuenbürg, Bürgermeister Martin mit Jonathan Eisemann und Schülerin Josephine Riegsinger am Ehrenmal in Arnbach

Wir könnten aber dafür eintreten, dass sich Krieg und Diktatur nicht wiederholen und wir müssten uns einsetzen für Demokratie und Toleranz. Genau dafür stünde der Volkstrauertag: für Gedenken und Innehalten, für Mitgefühl und Mahnung, für Verständigung und Versöhnung. Stadtrat Jonathan Eisemann sorgte mit seinem Trompetenspiel für einen würdigen musikalischen Rahmen und die Schülerin Josephine Riegsinger vom Gymnasium Neuenbürg sprach als Vertreterin der jungen Generation das Totengedenken.



Foto: Gemeinde Waldrennach, Ortsvorsteher Frank Wendelstorf (2.v.r) und Mitglieder der Freiwilligen Feuerwehr und des THW

In Waldrennach nahmen in diesem Jahr deutlich mehr Besucherinnen und Besucher an der Kranzlegung teil als den Vorjahren. Aus der Vergangenheit Schlüsse für die Gegenwart ziehen, so Ortsvorsteher Frank Wendelstorf in seiner Ansprache, das sei die Verantwortung, an die uns der Volkstrauertag erinnere. Es gelte einzutreten für den Erhalt des Friedens und der Demokratie. Außerdem müsse unser Dank all denjenigen gelten, die jeden Tag für unsere Sicherheit im Einsatz sind. Musikalisch wurden die Feierlichkeit von Stadträtin Melina Schmitz mit zwei Musikstücken begleitet. Mitglieder der Freiwilligen Feuerwehr und des THW hatten die Kranzniederlegung übernommen und Dekan Herr Botzenhardt sprach zum Abschluss den Segen



Gemeinde Dennach, Ortsvorsteher Alexander Pfeiffer (3. v.l.) und Kameraden der Feuerwehr Abteilung Dennach

Mit Unterstützung von Kameraden der Feuerwehr Abteilung Dennach wurde der Kranz am Ehrenmal in Dennach durch Ortsvorsteher Alexander Pfeiffer im Beisein zahlreicher Einwohnerinnen und Einwohner niedergelegt. In seiner kurzen Ansprache erinnerte Ortsvorsteher Pfeiffer an die Schrecken des ersten und zweiten Weltkriegs und rief auch einige derzeitige Krisenherde in Erinnerung, die angesichts der immer noch andauernden Pandemie in die Hintergrund zu geraten drohen. Er mahnte zu mehr Toleranz und Respekt im Umgang untereinander und auch gegenüber denen, die nicht die eigene Meinung und Ansichten teilen, um einer Spaltung der Gesellschaft vorzubeugen. Die Gedenkveranstaltung wurde durch den Musikverein Lyra Dennach angemessen musikalisch umrahmt.

Glückwünsche zum 103. Geburtstag



Foto: Seniorenzentrum Sonnhalde

Wir gratulieren Frau Gertrude Sauer ganz herzlich zu ihrem Geburtstag mit einer wirklich stolzen Jahreszahl und wünschen ihr weiterhin viel Gesundheit und alles Gute. Frau Sauer ist mit ihren 103 Jahren die älteste Einwohnerin Neuenbürgs. Ursprünglich aus Bad Wildbad ist sie vor einigen Jahren ins Seniorenzentrum Sonnhalde umgezogen, wo sie sehr aktiv am Gemeinschaftsleben teilnimmt.

Der Besuch von Bürgermeister Martin, der normalerweise gerne persönlich gratulieren würde, musste leider ausfallen. Aufgrund der wieder gestiegenen Corona-Infektionszahlen und dem damit verbundenen Ansteckungsrisiko gerade in den vulnerablen Gruppen verzichtet er vorsorglich weiterhin darauf, die Seniorinnen und Senioren in Neuenbürg an Ihren runden Geburtstagen zu besuchen.

Integrationsarbeit hat wieder viel bewegt

Auch wenn dieses Jahr erneut durch das Corona-Virus bestimmt wurde, ist einiges passiert in der Neuenbürger Integrationsarbeit.

Im Rahmen des Projektes Neuenbürg für alle – Gemeinschaft gemeinsam gestalten, gefördert vom Sozialministerium Baden-Württemberg, haben sich verschiedene

Gruppen gebildet, die sich einzelnen Themen widmen. Die „Wir- Gefühl“ Gruppe arbeitet unter anderem an einem Konzept für ein Elternfrühstück 2.0 an der Schlossbergschule, bei dem verstärkt Eltern mit Migrationshintergrund aktiv mit eingebunden werden sollen.

Regelmäßiger Austausch der BürgerInnen untereinander ist der Gruppe „Strukturen für bürgerschaftliches Engagement“ wichtig. Deshalb entstand die Idee, regelmäßige Treffen anzubieten, bei denen alle BürgerInnen ihre Vorschläge und Ideen einbringen können.

Im Bereich der Jugend gab es verschiedene Aktionen. Am Gymnasium hat sich eine AG gegründet, die die Schule verschönern möchte. Einige Jugendliche möchten sich dafür einsetzen, den Stadtgarten neu zu gestalten. Es gab verschiedene Workshops für Jugendliche, bei denen herauskam, dass sich die Jugendlichen untereinander mehr Vernetzung wünschen. So entstand eine gemeinsame Seite auf Instagram.

Die Jugendmusikschule, der Internationale Bund und die Stadt Neuenbürg haben sich zusammengetan und bei „Kultur macht stark“ einen Antrag für ein Jugendtheater in Neuenbürg gestellt. Hierfür konnte das Dreierbündnis die Schauspielerin Selda Falke gewinnen, die sich einmal in der Woche mit allen Jugendlichen treffen möchte, die Lust haben, ein Stück einzustudieren. Inhalt, Thema und Art sind dabei offen und die Jugendlichen dürfen und sollen mitgestalten. Alle, die mitmachen möchten können sich bei Frau Brucker im Rathaus (j.brucker@neuenbuerg.de, Tel.: 07082791025) oder bei Herrn Knebel (c.knebel@neuenbuerg.de, Tel.: 07082791036) von der Jugendmusikschule melden. Am 20.11.2021 sollten dann, bei der Aufbruch-Veranstaltung, der breiten Bevölkerung die Ergebnisse vorgestellt werden und weitere Engagierte gewonnen werden, mit denen gemeinsam an einem Neuenbürg für alle gearbeitet wird. Leider musste diese Aktion aufgrund der hohen Corona-Fallzahlen abgesagt werden. Die Projektförderung läuft in diesem Jahr aus und somit fällt künftig die Unterstützung des Prozessbegleiter-Teams weg. Dennoch wird auch im nächsten Jahr 2022 weiter an den verschiedenen Themen gearbeitet und bisher gebildete Strukturen werden weiter gefestigt.

Die Fahrradwerkstatt des Netzwerk Asyl Neuenbürg öffnete am 24.06.2021 wieder ihre Türen unter den erforderlichen Hygienevorgaben. Aktuell befindet sie sich in der Winterpause und ist am 03.03.2022 wieder geöffnet.

Anfang Oktober 2021 startete das Frauencafé. Es wird immer am ersten Dienstag im Monat zwischen 15 und 17 Uhr im Begegnungszentrum in Neuenbürg stattfinden. Eingeladen sind dazu Frauen aller Altersgruppen und Nationalitäten, natürlich und sehr gerne auch deutsche Frauen! Im Frauencafé soll es einen offenen Rahmen für den Austausch von Frauen untereinander geben, in dem vertrauensvoll Themen angesprochen werden können, die von Interesse für die Frauen und ihre spezifischen Lebenssituationen sind.

Dranbleiben – Impfaktion im Begegnungszentrum

Der Bedarf an niedrigschwelligen Impfangeboten war nach einem ruhigen Sommer im Herbst wieder groß. Die beiden Aktionen Impfen ohne Termin, die Quartiersmanagerin Gloria Santos mit der Diakoniestation und der Integrationsbeauftragten der Stadt Neuenbürg, Janina Brucker organisiert hatten, war ein voller Erfolg. Beide waren über-

wältigt von der großen Nachfrage, die besonders beim zweiten Impftermin Ende November allen Beteiligten einig abverlangte. Waren drei Wochen zuvor noch 69 Impfungen verabreicht worden, musste das mobile Impfteam des Städtischen Krankenhauses Karlsruhe an diesem Tag sage und schreibe 128 Impfungen meistern. Die Impfwilligen kamen nicht nur aus Neuenbürg sondern auch aus den umliegenden Gemeinden. Einige waren sogar aus Karlsruhe angereist. Um den riesigen Andrang die der zweiten Impfkation bewältigen zu können, wurden kurzfristig Terminzettel an die Menschen in der Warteschlange ausgegeben.



Foto: Stadt Neuenbürg, v.l. Gloria Santos und Janina Brucker vor dem Begegnungszentrum im Unterwässerweg

Das Augenmerk der Impfkation lag aber auch bei Menschen, für die es eine kulturelle oder sprachliche Barriere gibt. „Die vertraute Umgebung des Begegnungszentrum war für viele der geflüchteten Menschen in Neuenbürg ein wichtiger Aspekt“, stellt Gloria Santos fest. Damit das gelingen konnte, war der ehrenamtliche Mohamad Al Hassi überall dort zur Stelle, wo sprachliche Unterstützung beim Ausfüllen der Unterlagen oder eine medizinische Erklärung gebraucht wurde.

Musikschularbeit in besonderen Zeiten

Die Jugendmusikschule hat während der Pandemie den Unterricht aufrechterhalten, so gut es möglich war. Während des Lockdowns wurden die meisten Einzelunterrichte online geführt, je nach Qualität des Netzbetreibers in mehr oder weniger guter Übertragungsqualität. Gruppenunterrichte (Elementare Musikerziehung, SBS, Ballett) mussten leider aussetzen.

In den Trägergemeinden Birkenfeld, Straubenhardt und Engelsbrand konnte der Präsenzunterricht der Musikschule nur noch teilweise in Hallen und Vereinszimmern untergebracht werden, nachdem wir aus den Schulen und Kitas ausgeschlossen wurden. Hier sprang die Stadt Neuenbürg ein und hat allen Kindern die Möglichkeit gegeben in den Musikschulgebäuden zu spielen und sogar angeboten, im Schloss zu unterrichten, weil große Räume gefragt waren.

Einige Lehrerinnen und Lehrer haben sich auf digitale Techniken fortgebildet und begonnen, Videos zu produzieren. Einige davon haben respektable Klickzahlen auf der Plattform YouTube erreicht, nachdem sie für die Öffentlichkeit zugänglich gemacht wurden. Somit hat die Pandemie einen Sprung in die digitale Zukunft erzwungen. Das Zentralgebäude in der Gerichtsgasse wurde zu Beginn des Jahres in allen Unterrichtsräumen mit WLAN ausgestattet.

Das ermöglicht nicht nur online zu unterrichten, sondern auch Video-Konferenzen durchzuführen und auf digitale Online-Angebote wie MIDI-Files, kostenlose Playalongs, Cloudangebote u.a. zurückzugreifen.

Trotz der Umstände wurden mit den Kindern schöne musikalische Ergebnisse erarbeitet. Nicht nur Videos, auch die traditionelle Ensemblearbeit wurde praktiziert, nachdem das wieder möglich war. Dazu zählen nicht nur die Blasorchester in Kooperation mit den Musikvereinen sondern auch Bläser- und Streicherklassen in Gymnasium und Schlossbergschule. Wettbewerbe wurden im Online-Unterricht vorbereitet und per Video beworben. So konnten 2021 nationale und erstmals internationale (!) Wettbewerbserfolge erzielt werden.



Foto: Jugendmusikschule Neuenbürg

Ein Bundespreisträger mit der maximalen Punktzahl kommt von unserer Jugendmusikschule.

Zutiefst bedauerlich ist, dass momentan keine großen Veranstaltungen mit Publikum möglich sind. Sie sind auch schlecht planbar, weil eine Musikschule immer lange Vorlaufzeiten braucht, bis etwas auf der Bühne präsentiert werden kann. So liegen unsere Hoffnungen auf dem Sommer und Herbst 2022.

Schloss Neuenbürg –Rückblick und Ausblick

Optimistisch bleiben, mit Zuversicht nach vorne blicken, weiter planen, nach diesem Motto setzte das Team um Museumsleiterin Jacqueline Maltzahn-Redling seine Plannungen fort, um auch im zweiten Pandemiejahr den Museumsbetrieb erfolgreich weiterzuführen.

Auch wenn der offizielle Saisonstart Anfang März noch stark geprägt war von der Pandemielage und ein Museumsbesuch zunächst nur über Voranmeldung möglich war, konnte die Ausstellung *Mythos Rauch - Rauchskulpturen von Sonja Keppler* dann doch am 1. April im Gewölbekeller eröffnet werden.

Veranstaltungen, die in der Zeit von März bis Juni im Schloss stattfinden sollten, mussten aufgrund der weiterhin angespannten Lage leider abgesagt werden.

2021 sollte auch ein Festjahr werden. Der Anlass hierzu wäre die 20-Jahrfeier des Schloss- und Museumsbetriebes gewesen. So stand ein prall gefülltes Festwochenende Anfang Juli auf dem Programm, mit Festakt, Kabarettprogramm, Familiensonntag, Theater und Keltenausstellung. Doch auch hier musste schlussendlich die Notbremse gezogen und mit Ausnahme der Keltenausstellung und des Theaterstücks das gesamte Jubiläumsprojekt abgesagt werden.

Doch pünktlich zum ursprünglich geplanten Jubiläumswochenende konnte am 1. Juli die für den 4. Juli angesetzte Theaterinszenierung „Alte Mauern, neu belebt“ erlebte zur Freude aller Beteiligten ein sehr dankbares und zahlreich erschienenenes Publikum. Unter Einhaltung der aktuellen Corona-Verordnungen fand die Aufführung vorwiegend im Freien an verschiedenen Orten auf dem Schlossgelände statt.

Vom 25. Juli bis 7. November wurde das Schloss dann zu einem regelrechten Pilgerort. Mit großzügigen Leihgaben seines Sohnes Armin Lang jr. konnte das Schlossteam die erste große Ausstellung „Äffle&Pferdle – Die Ausstellung!“ konzipieren, in der auch Grafiken eigens für Neuenbürg umgestaltet werden durften. Auch der SWR wurde aufmerksam auf die Ausstellung. Ein Fernseheteam des SWR kündigte sich im Oktober an und drehte einen Vormittag lang in der Ausstellung. Ausgestrahlt wurde der Kurzfilm anschließend als Tipp in der Landesschau.



Foto: Schloss Neuenbürg, Äffle-und-Pferdle- Illustrator Alexander Linke

Der Fotowettbewerb zum diesjährigen Thema „Wasser“, ein seit 2013 bestehendes Kooperationsprojekt mit dem Förderkreis Kultur im Schloss, umfasst 39 Arbeiten, die seit 1. Dezember im Schloss ausgestellt sind. Am 28. November hätte die Eröffnung der Wanderausstellung „Ortszeit“ mit geladenen Gästen aus Politik und Kultur im Fürstensaal stattgefunden. Auch diese Präsenzveranstaltung musste aus bekannten Gründen kurzfristig abgesagt werden. Die Kunstwerke aus der Region Nordschwarzwald sind jedoch bis einschließlich 9. Januar im Schloss zu sehen. Weitere Veranstaltungen, die für den Dezember geplant waren mussten am Ende doch wieder abgesagt bzw. verschoben werden.

Seit 1. September wird das Team von Frau Maltzahn-Redling tatkräftig unterstützt von Ana Luisa König aus Straubenhardt, die ihr Freiwilliges Soziales Jahr bis Ende August 2022 im Schloss ableisten wird. Neben Aktionen, die sie für Instagram konzipiert und umsetzt, beschäftigt sie sich bereits mit der für 2022 geplanten Ausstellung „Das Herz – Kein Scherz!“, (26. Juni – 6. November 2022).

Zum Schluss noch diese Info: Das Bergwerk und das Schloss werden gemeinsam am 19. Januar 2022 auf Einladung des SWR für das Sendeformat *Stadt.Land.Quiz* vor die Kamera treten und Quizfragen beantworten. Auch im Städtle wird das SWR-Team an diesem Tag nach möglichen Quiz-Kandidaten Ausschau halten.

Besucherbergwerk Frischglück

Auch 2021 war von Anfang an klar, dass die Besuchersaison nicht wie gewohnt beginnen würde.

Auch die Mitgliederversammlung wurde Anfang des Jahres auf „unbestimmte Zeit“ verschoben. Der Maimarkt wurde frühzeitig abgesagt, so dass schon zum zweiten Mal in Folge eine Einnahmequelle für den Verein wegfiel.

Die Arbeitsgruppe konnte sich mit den Vorbereitungen für den Start der Besuchersaison erst einmal Zeit lassen. Sie nutzte die Zeit für andere Arbeiten. Die ehemalige Stollenschänke wurde bergbauhistorisches und mineralogisches Museum. Das Helmbudendach wurde neu eingedeckt, Glühbirnen und Leuchtstoffröhren auf dem Gelände und den Gebäuden durch LED-Lampen ersetzt. Nebengebäude wurden gestrichen und renoviert.

Mitte Juni öffneten wir endlich für den Besucherbetrieb. Wegen der Testpflicht war das Besucheraufkommen anfangs gering. Das steigerte sich jedoch und der August hatte fast so viele Besucher wie vor Corona.



Foto: Besucherbergwerk Frischglück

Obwohl die Saison besser war, als die vorhergehende, sind wir nicht zufrieden.

Wir wünschen allen unseren Besucher, Vereinsmitgliedern, Förderern und Gönnern ein frohes Weihnachtsfest und ein gesundes Neues Jahr. Glück Auf!

Mehr Informationen im Internet

Der Jahresbrief soll einen kleinen Querschnitt des kommunalen Geschehens unserer Stadt im vergangenen Jahr bieten. Alle Themen und Ereignisse kann ich natürlich nicht ansprechen, das würde den Rahmen sprengen. Besuchen Sie deshalb gerne unsere Homepage www.neuenbuerg.de. Dort finden Sie viele weitere Informationen und Bilder aus unserer schönen Stadt an der Enz.

Vielleicht haben Sie ja auch Interesse an einem Abonnement des wöchentlich erscheinenden Stadtboten, das Sie unter stadtbote@biesinger-druck.de bestellen können.